

Miscellen.

1.

In dem anmuthigen Helfenberger Grunde liegen, obwohl in der Nähe Dresdens, doch von Wenigen gekannt, auf einem waldbewachsenen Hügel die Trümmer des alten Helfenberger Schlosses. Vergebens haben wir uns nach glaubwürdigen Nachrichten darüber umgesehen, wenn die Burg erbaut worden, wenn und wie sie verödete? Was wir selbst über sie urkundlich zu ermitteln vermocht, sind nur Bruchstücke. Zuerst finden wir das Schloß erwähnt im Jahre 1349 in einer Sammlung von Niederschriften über die vom Markgraf Friedrich dem Älteren vorzunehmenden Belehnungen, in denen es heißt: „item dominus debebit conferre Selfrado et Rudigero fratribus de Hugewicz et Gunthero ipsorum patruo, castrum Helfenberg in districtu Dresden situm, eo quod debeant domino contra omnes sibi adversantes auxiliari castro cum eodem. Item villam Wignansdorf desolatam“.¹ Die Burg war demnach damals im Besitz der Familie von Haugwitz und man legte ihr eine solche Wichtigkeit bei, daß die Markgrafen sich das Recht des Einreitens, um dort vor ihren Gegnern Schutz zu finden, vorbehalten hatten. In den Jahren 1397 und 1398 werden Paul und Gabriel Czigler als Eigenthümer von Helfenberg erwähnt. In der Theilung zwischen den Markgrafen Friedrich und Wilhelm

¹ Eine wüste Mark dieses Namens muß demnach in der dortigen Gegend gelegen haben, von der jetzt nichts mehr bekannt ist.